

## **Glockenaushebung Graupa 7.10.2020 - 10.00 Uhr**

Nitzsche:

Glocken- Uralte Handwerkskunst geübt nach alter Tradition. Ihr Klang - ein Teil unserer Kultur. Als Stimme der Kirchen rufen die Glocken zum Gottesdienst und zum Gebet, läuten bei Geburt und Tod.

Wehle:

Ihr Morgenläuten lädt ein den Tag mit Gott zu beginnen. Ihr Mittagsläuten lässt uns innehalten in der Hast des Alltags. Es fordert uns auf zum Gebet für den Frieden in der Welt. Der heimatliche Klang der Abendglocken, lädt uns ein, das Tagewerk mit einem Dank aus unseren Händen zu legen.

Nitzsche:

Glocken: In den Städten und manchmal auch auf dem Dorf wird ihr Klang übertönt und überlärmert durch tausend andere Geräusche. Und doch: ihr Geläut mahnt, einen Augenblick innezuhalten, die Gedanken für einen Augenblick loszureißen vom Alltäglichen, etwas Zeit an Ewiges zu verschwenden und Grundfragen des menschlichen Seins zu bedenken.

Wehle:

Wo komm ich her ?

Wem habe ich zu danken ?

Wem bin ich verantwortlich ?

Woher kommen all die Gaben, die ich gebrauche ?

Wer hat mir die Zeit geschenkt ?

Nitzsche:

Indem der Klang der Glocken vom Turm der Kirche weit ins geschäftige Land hinein schallt, trägt er mitten in die profansten Verrichtungen hinein die Ahnung von etwas Größerem. Mitten im Verrinnen der Zeit die Ahnung einer anderen Dimension, ohne die unser Leben verarmen würde. Die Glocken verbinden Zeit und Ewigkeit, Arbeit und Gebet, Alltag und Muße.

Wehle:

Jetzt werden die Graupaer Glocken für einige Monate schweigen, so wie sie das sonst nur zwischen Karfreitag und dem Ostermorgen tun. Unsere Glocken haben Pause und gehen auf eine kleine Reise bis der Turm saniert und der neue Glockenstuhl eingebaut ist.

Was heißt das für uns?

Der Klang der Glocken wird manchem fehlen.

Wie wichtig und wertvoll manches für mein Leben ist, bemerke ich erst, wenn es fehlt.

Das Morgen- Mittags- und Abendgeläut bringt einen Rhythmus in den Tag, strukturiert ihn.

Finden wir diesen Rhythmus auch ohne Glocken?

Auch wenn unsere Glocken jetzt für einige Zeit schweigen: Wir feiern Gottesdienst. Wir beten zu Gott. Es gibt Taufen, Trauungen, Beerdigungen. Aber der Klang der Glocken dazu wird uns fehlen – bis wir ihn neu vernehmen, bis er neu vom Kirchturm über den Ort erklingt.

Nitzsche: Möge Gott alle Arbeiten am Bau unserer Kirche segnen, alle Beteiligten vor Unfällen und Gefahren beschützen, so dass wir am Ende dankbar unsere Glocken begrüßen können und sie mit ihrem Klang uns zum Gottesdienst, zum Gebet und zum Innehalten einladen.

## Die Glocken der Kirche Graupa

**24. Juni 1909** Glockenweihe der im Bau befindlichen Graupaer Kirche.

Die drei Glocken goss Franz Schilling in Apolda. Drei Bronzeglocken:

„ Selig im Glauben“ 297 kg Durchmesser 80 cm,

„ Selig in Liebe“ 170 kg Durchmesser 67 cm, „

Selig in Hoffnung“ 87 kg Durchmesser 53 cm (fis“ +  $3/16 = 747,8$  Hz).

Über die Qualität der kleinen Glocke entbrannte ein heftiger Streit zwischen Pfarrer Kretschmar und Franz Schilling. 1910 wurde eine neue Glocke geliefert.

**Größere Stiftungen:**

Altarbild;	Ev.- Luth. Landeskonsistorium Dresden
Altar;	Frau Klinger, Graupa
Kronleuchter;	Herr Kelch, Graupa
Glocken;	Herr und Frau Amtshauptmann von Nostitz, Pirna Herr Hauptmann Kleist, Dresden Sophie Gräfin von Holtzendorf, Dresden

**1942** Die große und mittlere Glocke werden ausgebaut und zum Einschmelzen gebracht. Die kleine Glocke verblieb an ihrer Stelle.

Es wurde das Schlagwerk der Uhr außer Betrieb gesetzt.

Nach dem Krieg gab es umfangreichen Schriftverkehr zum Auffinden der ausgebauten Glocken. Ein Schreiben der Zinnwerke Wilhelmsburg vom 24.09.1946 bestätigt das Einschmelzen der Glocken entgültig.

**16. November 1956** Drei neue Stahlglocken (Hartguss) werden von der Firma Schilling und Lattermann aus Apolda gefertigt und nach Graupa geliefert.

**09. Dezember 1956** Glockenweihe der drei neuen Stahlhartgussglocken.

**Glocke „Glaube“ 250 kg Durchmesser 85 cm Ton d“**

**Glocke „ Liebe“ 180 kg Durchmesser 75 cm Ton e“**

**Glocke „ Hoffnung“ 120 kg Durchmesser 66 cm Ton fis“**

Da es notwendig war die Glocke „ Hoffnung“ größer als die Vorgängerin zu fertigen um den Ton fis“ in Stahl zu erreichen war ein Umbau des Glockenstuhles erforderlich. Die Glocken einschließlich Einbau Kosteten 2092,30 DM.

Weiterhin wurde eine Läuteanlage der Firma Friedrich R. Plagens, Bad Wilsnack (drei Läutemaschinen) eingebaut. Die Kosten betragen 3777,28 DM.

**5. Februar 1957** Die letzte Bronzeglocke wird abtransportiert. Am 18. April 1957 wird diese Glocke an die Ev. Luth. Kirchgemeinde Crossen, Mulde verkauft. Erlös 609.- DM.

**18. November 1986** Die elektrische Glockensteuerung für drei Glocken wird von FA Lothar Mallik, Osterweddingen geliefert und wurde eingebaut.